



## Ade Hotel zur Post - Hallo RaiBa

*Schade zwar um die Stätte der Gastlichkeit, die (zum Glück für Lütt Matten), mehr für hervorragende Fischgerichte als für Hasenbraten gerühmt wurde. Aber eine neue Nutzung ist ja durch den Neubau (und Umzug) der Raiffeisenbank schon in Aussicht.*

*Wie inzwischen jede/r in Bramstedt mitbekommen hat, ist damit auch eine Umgestaltung des Herzens der Rolandstadt verbunden - und bei „Operationen am Herzen“ rät Dr. Lütt Matten zu großer Vorsicht. Wie wird sich der Neubau einfügen? Die Grünen brachten den Vorschlag auf, die RaiBa solle einen Architektenwettbewerb dafür veranstalten.*

*Gute Idee, meint Lütt Matten; schade nur, dass die Öffentlichkeit so wenig beteiligt war. Eigentlich ist sogar nur der 1. Sieger des internen Entscheidungsprozesses bekannt geworden - mit dem Entwurf, der schon im Planungsausschuss vorgestellt wurde. Na ja, meint Lütt Matten: „wenn das der beste Entwurf ist, möchte ich die schlechteren nicht sehen!“.*

*Architektur ist Funktionalität und Geschmack. Und über Geschmack lässt sich streiten...*

*Auch bei der inneren Funktionalität sollten die Bänker sich nicht hasenfüßig zeigen: Niedrigenergiestandard und Regenwassernutzung wären doch prima. Damit hätten sie guten Kredit - auf jeden Fall bei*

*Eurem Lütt ´ Matten*

## Ab Sommer 2005:

# Die Offene Ganztagschule kommt

**Mit Beginn des neuen Schuljahres 2005/2006 im Sommer startet in Bad Bramstedt die Offene Ganztagschule.**

Offene Ganztagschule bedeutet, dass SchülerInnen auch nachmittags in der Regel bis 16.00 Uhr zuverlässig betreut und gefördert werden können, Stundenausfall wird es nicht geben. Unterricht findet nach wie vor in den Vormittagsstunden statt, die Angebote am Nachmittag sind freiwillig. Bei Anmeldung ist die Teilnahme für das laufende Schuljahr verbindlich. Kosten sollen, soweit es bis jetzt feststeht, nicht auf die Eltern zukommen, lediglich Materialkosten können in einzelnen Kursen anfallen.

"Da auch Hausaufgabenhilfe angeboten wird", so der Grüne Stadtverordnete Peter Strübing, "können auch leistungsschwache SchülerInnen von der Ganztagsbetreuung profitieren. Wenn die Jugendlichen nach 16.00 Uhr dann zuhause sind,

beginnt die Freizeit."

Die Begleitung der Hausaufgabengruppen könnte wie im 'Norderstedter Modell' durch SchülerInnen des Gymnasiums erfolgen. Aber nicht nur die Förderung der Leistung steht im Mittelpunkt des Konzeptes der Offenen Ganztagschule, vielfältige, vor allem auch kreative, sportliche und gemeinschaftliche Aktivitäten runden das Angebot ab. Ein Mitarbeiter des städtischen Jugendzentrums wird ab August 2005 seine Aufgaben in den neuen Räumen an den Schulen wahrnehmen. So soll auch an dieser Stelle professionelle Jugendarbeit gewährleistet werden.

Das gemeinsame Mittagessen wird auch weiterhin in erweitertem Umfang in der dann neu entstandenen Mensa möglich sein. Ein geringer Kostenbeitrag wird, wie bisher, hierfür erhoben werden.

Bereits im Sommer 2004 begann die Planung für das neue Schulan-



Fortsetzung von S. 1

gebot. Die rot-grüne Bundesregierung unterstützt derartige Projekte mit einer Förderung der Baukosten von 90 Prozent. Durch eine rasche Entscheidung an diesem Projekt teilnehmen zu wollen ist es der Stadt und dem Schulverband gelungen, in den Genuss der Förderung zu kommen. Eine Zusage der Kostenübernahme liegt bereits vor.

"Ein begrüßenswerter Schritt in die richtige Richtung, allerdings nur ein Anfang auf dem weiten Weg der notwendigen Reformen für unser Schulwesen" meint Cornelia Schönau-Sawade von Bündnis90/DIE GRÜNEN. Nach den Osterferien hat sich auf Initiative der GRÜNEN eine Planungsgruppe gebildet, die die konkrete Ausgestaltung der Offenen Ganztagschule konzeptionell vorbereitet. Bis Mitte Juni wird ein umsetzbarer Vorschlag den zuständigen Gremien vorliegen.

"Ein spannendes Projekt, welches entscheidend von der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Pädagogen und anderen Betreuern abhängt." Fritz Bredfeldt, Stadtverordneter der GRÜNEN und selbst Lehrer an einer Gesamtschule, betont diesen äußerst wichtigen Aspekt. "Nur wenn alle Beteiligten sich auch tatsächlich und nicht nur mit guten Absichten in diesem Projekt engagieren, kann es gut gelingen." kh es ps

## Gestaltung von Bramstedts Zentrum:

# Der Bleeck

### **Der Bleeck ist Bramstedts Zentrum und Herzstück mit Rathaus, Schloss und dem wackeren Roland.**

Er ist eine der großen innerstädtischen Freiflächen. Bramstedter haben darum auch ein großes Interesse, die Nutzung bürgerfreundlich weiter zu entwickeln.

Mittelfristig ist die Aufhebung der Straßentrasse Altonaer Str. Bleeck durch Verlegung der Straßenführung der B4 geplant. Doch das ist im Moment noch Zukunftsmusik. Erst mal wäre es prima, wenn der südliche Teil

des Bleecks für Fußgänger und Radfahrer besser zu überqueren wäre. Die Fuß- und Radwege auf der Ost- und Westseite müssen verbunden werden. Schön wären auch ein paar Bänke zum Verweilen.

Eine echte Aufwertung des Zentrums wäre, wenn sich die Stadtverwaltung trauen würde, bei großen Festen und Veranstaltungen wie dem Musikfest, dem Flohmarkt, den Verkaufsveranstaltungen des BVV den Bleeck mal einen ganzen Tag zu sperren. bsj



## Betrachtungen zum Film:

# Schulen - Treibhäuser der Zukunft

**Am 12. April wurde im Kurhaussaal der Film von Reinhard Kahl, Treibhäuser der Zukunft, gezeigt.**

Beide Vorstellungen fanden in der Bad Bramstedter Öffentlichkeit eine große Resonanz. Immerhin sahen sich 200 Personen den Dokumentarfilm über Lehranstalten an, in denen es anders zugeht, als wir es erwarten.

In allen gezeigten Schulen wird ein Schwerpunkt auf die Verschiedenartigkeit der Schüler gelegt. So werden an verschiedenen Orten in Deutschland Schüler jahrgangsübergreifend unterrichtet. Das Prinzip ist dabei, dass sich die Lehrkraft dem einzelnen Kind zu-

wendet und es fördert. Ergänzend erhält es Hilfe von Mitschülern. So etwas funktioniert natürlich nicht im üblichen Frontalunterricht, der direkt vom Lehrer gesteuert wird und in dem sich die Schüler daran anzupassen haben, was der Lehrer an Anregung und Information liefert oder als Leistungsnachweis fordert. Im Film sah man Schülerinnen und Schüler selbstständig üben, aber auch an Projekten arbeiten und ihre Ergebnisse präsentieren. Man gewann den Eindruck, dass diese Kinder sehr viel wissen und können. Vor allem aber zeigten sie Freude am Lernen und an der eigenen Leistung.

Wohlgedacht, dies war kein Film über ein fernes Land, sondern das vorgestellte halbe Dutzend Schulen gibt es in Deutschland..

Was kann man daraus schließen? Eine grundlegende Veränderung unserer Schullandschaft wird nicht nur durch das sehr mittelmäßige Abschneiden unserer Schüler bei dem internationalen Vergleichstest PISA nahegelegt. Sie ist auch praktisch möglich. Die Voraussetzung dafür ist, dass in den Kultusministerien, aber bei Eltern und Lehrern, überhaupt bei uns allen ein Umdenken einsetzt. Unsere Kinder werden es uns danken. bf

## Ein Brief von Monika Heinold

# Grüne Politik im Landtag

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!  
Seit neun Jahren vertrete ich die Politik von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN als Abgeordnete im schleswig-holsteinischen Landtag. In dieser Legislaturperiode kommt nun eine völlig neue Herausforderung auf mich zu: Wir GRÜNE wechseln in Kiel von der Regierungs- auf die Oppositionsbank. Nun wird es unsere Aufgabe sein, die Vorhaben des schwarz-roten Regierungsbündnisses kritisch zu hinterfragen, Missstände aufzuzeigen und alternative Lösungen zu entwickeln.

Natürlich wäre mir eine Fortsetzung der rot-grünen Koalition lieber gewesen. Ich habe im Wahlkampf für eine starke GRÜNE Fraktion gekämpft, aber auch dafür, das Frau Simonis wieder Ministerpräsidentin wird. Mit der SPD hatten wir einen Koalitionsvertrag ausgehandelt, der Schleswig-Holstein mit einem mutigen Sprung nach vorne gebracht hätte. In der Bildung wäre der Vorschulbereich gestärkt worden und ein zukunftsweisender Umbau des Schulsystems hätte beginnen können, um nur ein wichtiges GRÜNES Ziel zu nennen.

Aber nun ist die große Koalition beschlossen, und Peter-Harry Carstensen wird Ministerpräsident. Ich befürchte, dass die neue Regierung, mit einem

roten Schuh am linken Fuß und einem schwarzen Schuh am rechten Fuß, pflichtgemäß den monotonen Gleichschritt üben und nichts wagen wird, um nicht ins Stolpern zu kommen. Wir GRÜNE in der Opposition aber setzen auf die Kür- und werden die Diskussion um die Zukunft unseres Landes kri-



Monika Heinold, 46 Jahre, Erzieherin, 2 Kinder wohnhaft in Hardebek  
Mitglied von Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Schleswig-Holsteinischen Landtag

tisch, aber konstruktiv beleben.

In den vergangenen neun Jahren habe ich mich überwiegend um den Bereich der Haushalt- und Finanzpolitik gekümmert. In der neuen Legislaturperiode werde ich statt dessen den großen und wichtigen Bereich der Sozialpolitik übernehmen: Kinder- und Jugendpolitik, Seniorenpolitik, aber auch Fragen

des Verbraucherschutzes oder der Gesundheit gehören zukünftig zu meinem Aufgabenbereich. Dabei ist es mir wichtig, auch zukünftig die engen Bindungen an meinen Heimatkreis zu pflegen. Ich werde weiter mit den Menschen vor Ort sprechen, insbesondere wenn wir Dinge ändern oder gar grundsätzlich neu gestalten wollen.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe als sozialpolitische Sprecherin meiner Fraktion. Als Erzieherin mit Berufserfahrung und als ehrenamtliche Vorsitzende des Vereins für Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Segeberg bringe ich eine breite Palette an Erfahrung aus der Praxis mit. Als Mutter weiß ich, wie wichtig eine gute und zuverlässige Kinderbetreuung in Krippe, Kindertagesstätte und Schule ist, um Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können. Und nach neun Jahren Finanzpolitik weiß ich sehr genau um die finanzielle Situation des Landes und kann Vorschläge zur Finanzierung meiner sozialpolitischen Forderungen einbringen.

Denn die Sozialpolitik droht angesichts der notwendigen Diskussion um Arbeit und Wirtschaft ihren Stellenwert zu verlieren. Hier will ich gegensteuern und die sozialpolitischen Notstände aufdecken: Es gilt, unseren Sozialstaat in einer globalisierten Welt zu verteidigen.  
Ihre Monika Heinold

**MONTAG: SENIOREN-STAMMTISCH**

**DIENSTAG: TANZ DER FLECKENSGILDE UM DEN ROLAND**

**MITTWOCH: DIE WELT VERÄNDERN ...\***

**DONNERSTAG: SITZUNG DES BÜRGERVEREINS**

**FREITAG: TREFFEN IM SCHÜTZENVEREIN**

**SAMSTAG: FRAUEN-FRÜHSTÜCK**

**SONNTAG: AUFTRITT DES MÄNNERCHORS**

\* Erst kommt Bad Bramstedt. Und dann ...

Am zweiten und vierten Mittwoch jedes Monats treffen wir uns um 20.00 Uhr im Kaisersaal. Interessierte sind herzlich willkommen!

[www.gruene-badbramstedt.de](http://www.gruene-badbramstedt.de) Telefon 04192/9183



# Bramstedter Grüne im Portrait



**Michael Kohn, Baujahr 1958**  
geboren in Hamburg Altona

## *Was machst du von Beruf?*

Ich bin gelernter Verlagskaufmann, hab den Beruf aber im Grunde nie ausgeübt, sondern bin damals gleich als Texter in der Werbung angefangen. In dem Bereich habe ich dann viele Jahre gearbeitet, bis ich vor drei Jahren aus dieser Tätigkeit ausgestiegen bin.

## *Und was machst du nun?*

Nachdem ich die erste Lebenshälfte als Angestellter verbracht habe, möchte ich die zweite Lebenshälfte mit mehr Freiheit und Selbstbestimmung verbringen. Deshalb schreibe ich Bücher, ich habe auch einen kleinen Buchverlag gegründet. Außerdem schreibe ich immer noch, wie schon seit 1987, Kinderhörspiele.

## *Das ist ja vielfältig! Was hat dich nach Bad Bramstedt verschlagen?*

Das ist ganz einfach: Ich kannte Bad Bramstedt vorher schon - und für jemanden, der immer im Nordwesten Hamburgs gelebt hat, kommt die andere Seite der Elbe und der Alster nicht in Frage. Meine Frau und ich haben überlegt, dass es ein guter Zeitpunkt ist, ein kleines Häuschen zu

kaufen und geschaut, was finanziell möglich ist. Dann haben wir mit dieser Summe unsere Angel ausgeworfen und sind in Bad Bramstedt gelandet.

## *Bist du mit deinem Wohnort zufrieden?*

Wir sind sehr zufrieden! Unser Haus liegt ganz oben, in frischer Luft, mit Südseite. Wir haben hier viele nette Menschen kennen gelernt, da war gleich ein familiäres Verhältnis. Uns gefallen auch die Struktur des Ortes, die Freizeitmöglichkeiten und die Umgebung.

## *Wie bist du auf den Gedanken gekommen, bei den Grünen mitzuarbeiten?*

Bei dem Gedanken, überhaupt politisch mitzumachen, wären seit jeher für mich nur die Grünen in Frage gekommen. In einem kleineren Ort hat man natürlich mehr Über-

sicht über das, was Politik heißt und was in der Politik bewegt wird. In Hamburg zum Beispiel hätte ich's sicher nicht gemacht, aber in Bad Bramstedt sind wir auf die Grünen gestoßen. Meine Frau und ich haben uns gesagt, wir schauen uns das mal an. Und es hat uns gefallen, was wir gesehen haben ... Na, nicht alles, aber insgesamt fanden wir es gut.

## *Ergänze bitte den Satz:*

*Die Grünen unterscheidet von den anderen Parteien ...*

... dass es mehr Miteinander gibt. Dass sie sich immer für die Umwelt eingesetzt haben, egal ob in der Regierung oder in der Opposition. Sie haben viel bewegt. Vieles, was wir an Fortschritten in den letzten 20 Jahren in diesem Bereich erlebt haben, wäre ohne die Grünen nicht möglich gewesen.

## *Du arbeitest seit kurzem im Kreisvorstand der Grünen mit. Dein erster Kommentar?*

Es gibt interessante Dinge - neben dem Organisatorischen, das in der Politik immer dazu gehört. Es macht Spaß, auch ein bisschen weiter zu sehen, was in der Region so passiert. Ich

habe längere Zeit in Norderstedt gewohnt, in Ellerau ... insofern sind mir die Zusammenhänge nicht ganz unbekannt. Im Kreisvorstand haben sich Leute aus verschiedenen Ortsverbänden zusammengefunden und ich habe den Eindruck, das sind aktive Leute, die auch etwas bewegen wollen.

## *Du willst eine Mitbürgerin oder einen Mitbürger dazu bewegen, bei den Grünen mitzuarbeiten. Was sagst du?*

Ich bin schon ganz froh darüber, dass es mir gelungen ist, einen Freund und alten FDP-Wähler dazu zu bewegen, diesmal für die Grünen zu stimmen. Ihn zur Mitarbeit zu bewegen - das würde ich dann tun, wenn ich sehe, dass es für ihn gut und wichtig ist. In dem Moment ist es möglich, ihn von der Sache zu überzeugen und ihm zu zeigen, was er machen kann, um seine Ziele zu erreichen oder etwas für andere zu tun - wenn er dazu bereit ist.

## *Dein Kommentar zur gegenwärtigen landespolitischen Situation in Schleswig-Holstein?*

Ich finde es interessant, dass die Grünen wieder in der Opposition sind. So können sie sich auf ihre Stärken besinnen, sich besondere Aktionen einfallen lassen, um Aufmerksamkeit zu bekommen und eine Position auch gegen eine Mehrheit vertreten. Wenn es denn diese Mehrheit überhaupt gibt. Aber es bleibt abzuwarten, was zwischen CDU und SPD denn nun wirklich herauskommt.

## **Treffpunkt der GRÜNEN**

Jeden 2. und 4. Mittwoch  
im Monat um 20.00 Uhr im Kaisersaal

## **Impressum**

Herausgeber:  
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN  
Bad Bramstedt

Kontaktadresse:  
Bimöhler Str. 3 Tel. 9183  
<http://www.gruene-badbramstedt.de>  
Druck: Global-Druck

Auflage: 5.500  
Erscheinungsdatum: 2.5.2005  
Verantwortlich für diese Ausgabe:  
Fritz Bredfeldt, Jochen Josenhans